

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 29.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1.20  $\frac{1}{2}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 7. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amthches.

Nagold.

Nachstehend wird der Reiseplan der Ersatzkommission für das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Nagold zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- am 3. April Musterung in Wildberg,
- " 4. " " " " Altensteig,
- " 5. " " " " " Nagold,
- " 6. " " " " " " Losung " " Nagold.

Die im Vorjahr neu geregelte Einteilung der Musterungsbezirke bleibt für heuer und künftig bestehen. Nähere Bekanntmachung folgt.

Den 5. März 1895.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:  
Oberamtmann Vogt.

## Bekanntmachung.

betr. die Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Das Reichsmilitärgegesetz vom 2. Mai 1874, § 19—22 und die Behrordnung vom 22. Nov. 1888, § 32 und 63, enthalten bezüglich der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse folgende Bestimmungen:

- 1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt. (R.-M.-G. § 19.)
- 2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
  - a. die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
  - b. der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und auentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
  - c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
  - d. Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
  - e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;
  - f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;
  - g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.
- 3) Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder

Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Ziff. 2 b entsprechende Anwendung. (R.-M.-G. § 20.)

4) Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.-M.-G. § 22.)

5) Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten (abgesehen von §. 2 f. oben) endgültig entschieden werden.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen. Wegen der erforderlichen Prüfung der Verhältnisse der Gesuchsteller muß aber gewünscht werden, daß die Zurückstellungsgesuche geraume Zeit vor dem Musterungstermin bei dem Oberamt einkommen.

Auf die Ankündigung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden.

Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann bezügliche Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. (W.-O. § 63, Ziff. 7.)

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.-M.-G. § 30 Ziff. 6, W.-O. § 63, Ziff. 7.)

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (W.-O. § 63 Ziff. 7.)

Ein Berücksichtigter, welcher sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, der seine Befreiung vom Militärdienst herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. (R.-M.-G. § 21, Abs. 2.)

Die Zurückstellungsgesuche solcher Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen. Von diesem sind nach Vorbringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die in dem Fragebogen Formular Lit. A. bezw. Lit. B. (Min.-Amtsblatt von 1876 S. 123 und 127) gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterzeichnete Fragebogen ist thunlichst acht Tage vor dem Musterungstermin dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission des **Gestellungsorts** vorzulegen.

Gesuche um Entlassung eines bereits bei einem Truppenteile eingestellten Militärpflichtigen vor beendigter Dienstzeit sind gleichfalls in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen, von diesem und dem Gemeinderat zu prüfen und, mit der Äußerung des letzteren versehen, dem Oberamt des Wohnortes zu übergeben. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. (§ 83 W.-O.) Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß im Oberamtsbezirk Nagold in den letzten Jahren unverhältnismäßig viele unbegründete Reklamationsgesuche angebracht worden sind.

Nagold, den 5. März 1895.

R. Oberamt. Vogt.

## Anforderung.

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Herres, bezw. der Bildung von Ersatztruppenteilen, Anspruch auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstklasse wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche, über welche die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin entscheiden wird, innerhalb 14 Tagen, bezw. spätestens noch vor dem Musterungstermin, bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf §§ 122 und 123 der Behrordnung (Reg.-Bl. 1889 Nr. 3) und die Minist.-Verfügung vom 8. April 1876, Ziff. 3 (Min.-Amtsbl. S. 120) hingewiesen.

Nagold, den 5. März 1895.

R. Oberamt. Vogt.

## Gestorben.

Gottlieb Schmid, Tübingen. Emil Stöckl, Fabrikarbeiter, Oberndorf. Maria Lang, geb. Storz, Tuttingen. Paul Lipp, Direktor, Stuttgart.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 6. März. Das in der letzten Nummer des „Gesellschafter“ angekündigte zweite Konzert der Geschwister Ernestine und Elmire Boucher fand gestern im gedrängt vollen Seminarfestsaal statt. Da das erste Konzert in diesem Blatte ausführlich besprochen ist und die großartigen Kunstleistungen der beiden Schwestern dabei eingehenderörtert und gebührend anerkannt sind, so können wir uns kurz fassen: es ist das Vollendetste und Hinreißendste, was uns je hier an Instrumentalmusik geboten wurde und zwar bezüglich der souveränen Beherrschung der Technik wie der ergreifenden Darstellung des Inhalts. So stieg denn die Begeisterung der Zuhörer von Nummer zu Nummer, und der rauschende Beifall mochte den Künstlerinnen zeigen, wie man auch in einer kleinen Stadt wie Nagold echte, gottbegnadete Kunst zu würdigen weiß.

\* Den beiden Künstlerinnen, die gestern Abend durch Ueberreichung von Bouquets seitens Kunstfreunden geehrt wurden, wünschen wir Glück zu ihrer ferneren Laufbahn, die sich zweifellos zu einer glänzenden gestalten wird; wir können der hiesigen Einwohnerschaft versichern, daß die Eltern und Töchter Boucher recht gerne hier geweilt und uns ihr Wiederkommen in nicht allzu fernem Zeit in Aussicht gestellt haben. (Die Red.)

\* Nagold. Wir machen hiemit auf die seit heute an verschiedenen Punkten der Stadt angebrachten Plakate betr. das Gustav-Adolf-Festspiel in Stuttgart aufmerksam; dieselben unterrichten über Kartenvorverkauf, Beginn der Darstellung, Preise der Plätze x. c.

Altensteig, 4. März. Die Genesung unseres Landtags-Abgeordneten, Hrn. Reg.-Präsidenten Luz, macht erfreuliche Fortschritte. Dr. v. Luz.

dessen Fuß sich noch im Sipsoverband befindet, kann mit einem Stock versehen, im Zimmer umhergehen. In einigen Wochen hofft der Hr. Abgeordnete wieder hergestellt zu sein.

1. Altersteig, 5. März. In diesem Winter wurden in unserem Nachbarstädtchen **Bened** auf Veranlassung des dortigen Geistlichen, H. Stadtpf. Elben, sogenannte Bürgerabende ins Leben gerufen, die alle 4 Wochen in einem Gasthaus stattfinden. Bei jeder seitherigen Versammlung wurde ein belehrender Vortrag gehalten, so von H. Lehrer und Rentamtman Schwarzmaier über die Freunde und Feinde des Landwirts in der Tierwelt, von H. Stadtpf. Elben über abergläubische Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren, während H. Stadtsch. Weik praktische Belehrungen über das landwirtschaftliche Nachbarrecht gab. Die Abende waren jedesmal gut besucht und es erwiesen sich die Zuhörer dankbar für die ihnen erteilten praktischen Belehrungen.

Freudenstadt, 2. März. Gestern abend drohte vor Beginn der Abendschule im alten Mädchenschulgebäude ein Brand auszubrechen. Es fielen nämlich 3 brennende Erdlampen, die an einem eisernen Stängchen am Plafond hingen, herunter; sofort brannten die Schulbänke und nur dem besonnenen Eingreifen mehrerer Männer aus der Nachbarschaft ist es zu danken, daß der Brand wieder schnell gelöscht werden konnte, der schon ganz gefährliche Dimensionen im Schultotal angenommen hätte, indem die Schulbänke schon lichterloh brannten.

Stuttgart, 2. März. Von den im württembergischen Kunstverein neu zur Ausstellung gelangenden Werken seien besonders erwähnt: Weissenburg, 4. August 1870 von H. Guisken; Damenporträt von Bennewitz v. Löfen; sowie die Gemälde von A. Schröder, Beck, Freund, Correggio u. a. m. Prof. C. Kopp bringt die Kolossalbüste des verstorbenen Bandirektors Dr. v. Leins, welche der Architektenverein der hiesigen technischen Hochschule gestiftet hat, sowie eine Gedenktafel für Ludw. Mayer zur Ausstellung.

Stuttgart, 2. März. Der Adressentwurf ist heute an die Mitglieder der Zweiten Kammer verteilt worden, wird aber geheim gehalten. Trotzdem weiß die „Frankf. Ztg.“ eine ganze Menge über ihn auszuklären. Wie sie vernimmt, ist der von Friedrich Hauptmann verfaßte, aus der Mitte der Kommission erweiterte Entwurf in den meisten Punkten einstimmig, sonst mit großen Mehrheiten angenommen worden. Es gelang, für eine Reihe wichtiger freiheitlicher Forderungen völlige Übereinstimmung zu erzielen. Insbesondere ist bezüglich der Verfassungsrevision die von der Regierung erwartete Klärung der Meinungen in erfreulicher Weise zum Ausdruck gekommen, auch bezüglich der Verwaltungsreform ist der fortschrittliche Standpunkt gewahrt. Desgleichen spricht sich der Entwurf für die progressive Einkommensteuer aus, ohne sich für die vorliegende Steuerreformvorlage zu binden. Die sozialpolitischen Punkte sind ausführlich behandelt. Allerseits war man bemüht, Mäßigkeit und Entgegenkommen walten zu lassen, so daß die Annahme der Adresse im Plenum mit großer Majorität gesichert erscheint und der Regierung in derselben der Willensausdruck nicht einer einzelnen Partei, sondern des ganzen Landes geboten werden wird.

Stuttgart, 3. März. Für das im Jahr 1896 hieft stattfindende fünfte allgemeine deutsche Sängertreffen sind die Tage vom 1. bis 3. August definitiv bestimmt. Zur Teilnahme an dem Feste haben sich bereits aus dem fernen Königsberg (Ostpreußen) ca. 100 Mitglieder eines dortigen Sängervereins angemeldet.

Stuttgart, 3. März. Am Königinbau sind seit ein paar Tagen die Arbeiten am Aushern wieder aufgenommen worden. Zunächst handelt es sich um die Holzverschalung der Eisenkonstruktion an den Magazinen, Ecke der Königsstr. und des Schloßplatzes. Die Arbeiten im Innern wurde dem Winter über fast gar nicht unterbrochen.

Ulm, 1. März. Die bürgerl. Kollegien haben beschlossen die erforderlichen Schritte zu thun, daß die Garnisonstadt Ulm aus der zweiten in die erste Seivassklasse versetzt wird, mit Rücksicht darauf, daß die Festung Ulm die Einwohnerzahl von 40,000 erreicht hat und daß die Miets- und Lebensmittelpreise hier annähernd die gleiche Höhe haben wie in Stuttgart und Straßburg, welche Städte in der ersten Seivassklasse stehen.

Die „Ulmer Schnellpost“ berichtet von der Gründung einer „deutschen Wirtschaftspartei“, die am Mittwoch in Ulm auf einer zahlreich besuchten Vertrauensmänner-Versammlung beschlossen wurde. Vertreten waren Ulm, Stadt und Bezirk, die Bezirke Geislingen, Heidenheim und Bopfingen; aus den Bezirken Blaubeuren und Tübingen 1 zustimmende

Rundgebungen vor. Anwesend war der Vorsitzende des Bundes der Landwirte in Württemberg Fehr. v. Saisberg-Pfeiffer, ritterschaftl. Mitglied der Kammer der Abg. Derselbe begrüßte die neue Parteibildung freudig und forderte auf, an dem wirtschaftlichen Programm festzuhalten, aber auch, soweit thunlich, Fühlung mit den anderen staats-erhaltenden Parteien zu behalten. Red. Kleemann erstattete Bericht über das zu beschließende Parteiprogramm. Das Programm wurde einstimmig angenommen. Für die Organisation der Partei wurde ein größeres Komite gewählt. Zum ersten Vorstand wurde Rechtsanwalt Oßwald in Ulm, zum stellv. Vorstand Stadtpfleger Haug in Langenau gewählt. Zum Parteiorgan wurde die „Ulmer Schnellpost“ erklärt. — Die Versammlung befaßte sich sodann alsbald mit der Reichstagsersatzwahl im XIV. württ. Reichstagswahlkreis. In Betracht soll für die Partei nur ein solcher Kandidat kommen, der ein Freund des Antrags Kaniz ist.

Regensburg, 2. März. Gestern wurde dahier der bayerische Bauernbund gegründet. Es waren 68 Delegierte, darunter auch Dr. Sigl, erschienen. Die wesentlichen Programmpunkte des bayerischen Bauernbundes sind: Verstaatlichung der Getreideeinfuhr, Aufhebung des gemischten Transitlagers, Reform des Versicherungswesens, Ablösung der bayerischen Hypothekschulden durch den Staat, Schaffung einer genossenschaftlichen Landeskreditanstalt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Baron Thüngen gewählt.

Nürnberg, 4. März. Eine stark besuchte deutsch-freisinnige Versammlung hat laut „Frankf. Ztg.“ einstimmig eine Resolution gegen die Umsturzvorlage beschlossen.

Leipzig, 4. März. Spionageprozeß. Der Anstreicher Hemprich wurde wegen Beihilfe zum Verbrechen des in § 3 des Spionagegesetzes bezeichneten Verbrechens zu 9 Monaten Gefängnis und zu 1 Jahr Ehrverlust verurteilt. Derselbe hatte Briefe seines bereits verurteilten Bruders weiter befördert, worin dieser für Frankreich geheime Nachrichten über neue Gewehre und Geschützmunition verlangte.

Fürst Hohenlohe und der Antrag Kaniz. Der Reichskanzler hat, wie die „N. N.“ auf das Bestimmteste versichern können, dem Grafen Kaniz selbst gegenüber sich als Gegner des Antrags Kaniz bekannt.

Fürst Bismarck hat kürzlich in Friedrichsruh eine Abordnung des vaterländischen Vereins in Leipzig empfangen und in einer zweistündigen Unterhaltung mit ihr über die Umsturzvorlage gesagt: „Ich habe den regierenden Herren immer gesagt: Wenn ihr die Sozialdemokratie mit allen Mitteln bekämpft, so unterdrückt ihr eine akute Krankheit, aber wenn ihr dem bürgerlichen Mittelstand eure Fürsorge versagt, so beschwört ihr eine chronische Krankheit herauf, die schwer zu heilen ist. Wenn man mit den Umsturzparteien paktieren will, so kommt mir das vor, als wenn uns Frankreich den Krieg erklärte und wir wollten ihm einen Rechtsanwalt entgeschicken, der mit ihm verhandeln sollte.“ Im selben Gespräch war auch von Kaiser Wilhelm I. die Rede. Fürst Bismarck sagte, die Wahrheit sei dem Kaiser über alles gegangen. Weiter sollte er gesagt haben: „Ich habe mich in meiner diplomatischen Tätigkeit auch stets der Wahrheit befleißigt, aber manchmal geboten es uns die Verhältnisse doch, öffentlich ein wenig von der Wahrheit abzuweichen; wie schwer wurde das stets dem alten Kaiser; er wurde stets rot dabei, und ich — konnte ihn nicht ansehen, wandte mich schnell ab.“

Berlin, 4. März. Die hiesigen „Neuesten Nachrichten“ wollen aus Wien zuverlässig wissen, daß gegen Kaiser Franz Joseph während seiner letzten Reise nach Kap Martin ein Attentat eines österreichischen Anarchisten geplant war, welcher dem Kaiser nachreiste, von der französischen Polizei jedoch wenige Stunden nach dem Eintreffen des Kaisers verhaftet wurde.

Deutscher Reichstag. (50. Sitzung.) Am Samstag wurde die zweite Beratung des Marineetat beendet, die des Militäretats begonnen. Im Marineetat wurden noch mehrere Streichungen vorgenommen, so 2400000 M. für den Bau von Torpedobooten gestrichen, 1 Mill. für ein neues Trockendock in Kiel, 250000 M. für Kessel-Rebauten. Der Rest des Stats ging glatt durch. Zum Militäretat stellt die Sozialdemokratie einen Antrag, welcher auf die Umwandlung des stehenden Heeres in ein Milizheer abzielt. Liebknecht (Soz.) hält das Milizheer für leistungsfähiger,

wie das stehende Heer und verweist besonders auf die in der Schweiz in dieser Richtung gemachten Erfahrungen. Baumbach (freil.) legte dar, die Sozialdemokraten wollten nur um des willen ein Milizheer, um so die Macht über die Massen zu gewinnen. Kicker (fr.) stellt Liebknechts Gedanken als Phantasien hin und beweist, daß die Militäraufgaben in der Schweiz verhältnismäßig höher, als in Deutschland sind. Podbielski (kons.) schließt sich dem an. Wenn Deutschland Geld für eine Armee ausbebe, so wolle es auch dafür etwas haben. Sodann wird die weitere Beratung des Militäretats bis Montag vertagt.

Berlin, 5. März. Der Kaiser wird von Wilhelmshafen über Ruzhafen und Helgoland am Freitag Mittag in Bremerhafen an Bord des Panzers „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ eintreffen und die neuen Hafensbogen besichtigen.

Altona, 5. März. Die Kaserne des 31. Inf.-Reg. ist nach sozialdem. Druckschriften durchsucht worden. Das Resultat ist noch unbekannt.

Reg., 4. März. Berliner Blätter melden aus Reg., der Kaiser werde am 5. Mai der Einweihung der neuen protestantischen Kirche in Urville beiwohnen und die Reisegelegenheit benutzen, um in den Vogesen auf die Auerhahnjagd zu gehen. Bezirkspräsident Fehr. v. Hammerstein sei aus diesem Anlaß nach Berlin gereist. Im weiteren verlautet, während der diesjährigen Nordlandsfahrt des Kaisers werde die kaiserl. Familie auf Schloß Urville wohnen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. März. Aus guter Quelle verlautet, die einzige Tochter Dora des Herzogs Philipp von Koburg, eine Enkelin des Königs von Belgien, werde sich mit dem italienischen Kronprinzen verloben. — Vor wenigen Tagen wurde hier ein großer Cigarrenschmuggel entdeckt, infolgedessen zahlreiche Kellner erster Etablissements verhaftet wurden.

Frankreich. Paris 1. März. Percher, Redakteur des „Journal des Debats“, früher Chef der „Agence Dajiel“, einer der bekanntesten Pariser Pablisisten, ist heute Vormittag von dem Kapitän Lechatelier im Duell getötet worden. Lechatelier, früherer Forschungsreisender im Kongogebiet, hatte Percher wegen eines Artikels über die Kriminalpolitik gefordert, den Percher im „Journal des Debats“ unter der Signatur „Harry Wis“ veröffentlicht hatte. Der Zweikampf wurde mit Degen ausgeführt; der Degen Lechatelier's durchbohrte Percher's rechte Achselhöhle und in Folge von Verblutung trat der Tod sofort ein.

Paris, 2. März. Aus Havre wird gemeldet, daß der mehrere Tage vermisst gewesene Dampfer „Gascoigne“ aus Newyork gestern nachm. 1 1/2 Uhr im Hafen einlief. Eine ungeheure Volksmenge erwartete das Schiff. Die Muff des 119. Reg. war ebenfalls anwesend. In dem Augenblick, wo der Dampfer einfuhr, wurde die Marseillaise gespielt.

Paris, 3. März. Bei einem Bankett des republikanischen Cercles des Departements Aube verlas der Präsident gestern ein Schreiben Casimir Periers, worin es heißt, Perier lehne es ab, dem Bankette beizuwohnen, um nicht gezwungen zu sein, das Stillschweigen zu brechen, dessen Beobachtung das Interesse der Republik ihm gegenwärtig noch auferlege.

Paris, 4. März. In Boulogne-sur-Mer fand ein Matrose eine Leiche, deren Kleider bedeutende Geldsummen enthielten. Es wird angenommen, man habe es mit einem Opfer der „Elbe“ zu thun.

Belgien-Holland. Brüssel, 28. Febr. Den Zeitungen zufolge äußerte im letzten Ministerrat der Ministerpräsident de Burlet die Absicht, im Verwerfungsfall der Kongoannexion dem Könige sein Rücktrittsgesuch zu überreichen, worauf der König erwiderte: Dann werde nicht ich Ihr Rücktrittsgesuch empfangen, sondern Sie das meinige.

Italien. Neapel, 5. März. Der Palettdampfer Drova strandete gestern vormittag bei der Ausfahrt aus dem Hafen. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 160 Mann, sowie 280 Passagiere an Bord. Bis abends waren 70 gelandet. Ein Boot schlug um, drei Matrosen sind ertrunken. Der Sturm dauert fort. Man hofft, das Schiff heute abzubringen! Mailand. Großes Aufsehen erregt das plötzliche Verschwinden des Abg. Comandini, des Direktors des ministeriellen „Corriere del Mattino.“ Man vermutet, daß Comandini, der früher ein begeisterter Republikaner war, ein Opfer der politischen Vendetta geworden sei.

Rußland. Zum russischen Minister des Auswärtigen wurde als Nachfolger des Herrn v. Giers der bisherige Votschaster in Wien, Fürst Lobanoff ernannt. Der Zar hat damit die Ernennung des Fürsten zum Nachfolger des Grafen Schuwaloff als Votschaster in Berlin rückgängig gemacht.

St. Petersburg, 3. März. Der „Reg.-B.“ veröffentlicht weitere Einzelheiten über die Petersburger Studentenejzeffe vom 20. Febr. Neben anderem Anlauf in verschiedenen Stadtteilen und Lokalitäten entristen die Exzedenten dem Wächter vor dem Gebäude des Kabinetts des Kaisers eine Bank, zertrümmerten diese und schlugen die

Scheiben an der Eingangstür zum Quartier des Leichenzuges ein. Die Gerichte von bei den Erzessen vorgekommenen Verwundungen und Tötungen bezeichnet der Reg. B. als durchaus unbegründet. In kein städtisches Hospital seien Verwundete gelangt. Der Minister des Innern verfügte das Verbot der Einzelnummern der Ztg. „Kiewlania“ für einen Monat.

Uien.

Hiroshima, 2. März. Nach einem amtlichen Bericht des Marschalls Oyama wurden am 27. Febr. die Chinesen in der Nähe von Tapingshan geschlagen. Am Nachmittag griffen 13000 Chinesen Haitsheng an, wurden zurückgeworfen und zogen sich in der Richtung nach Yinkao zurück. Der Verlust der Japaner betrug 20 Tote und 250 Verwundete, die Chinesen verloren 200 Tote, die Zahl ihrer Verwundeten ist unbekannt.

### Kleinere Mitteilungen.

Lüdingen, 4. März. Unser Rathaus-Storch hat sich durch den unaufhörlichen Schnee nicht abhalten lassen, hier einzuziehen und sein altes Nest zu inspizieren. Am Samstag wurde er zum erstenmale hier gesehen.

Siberach. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde ein verheirateter Arbeiter dahier, während er im Bette lag, in den Kopf geschossen. Ob derselbe sich die Verwundung selbst beigebracht hat, oder ob ein Mordversuch vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung zeigen. Die Frau des Verletzten und eine weitere Person wurden als verdächtig in Haft genommen. Das Befinden des Verletzten, der sich im Spital befindet, ist den Umständen nach befriedigend.

Eine recht bedenkliche Art der Strafrechtspflege der „Laub- u. Jst. V.“ Der Sohn einer armen Familie in Döttingen (Baden) hatte im Wald Lannenzapfen gebrochen. Hierbei wurde er vom Waldhüter überrascht; er ließ die Zapfen zurück und floh. Der Waldhüter ermittelte den Knaben und trotz der Vermittlungsversuche des Vaters — der Schaden betrug 10 J — wurden dem Jungen 2 Tage Haft zugesprochen, die er nachts in grimmiger Kälte abtun mußte, während er am Tage mit Schneefegen beschäftigt wurde. Nach Hause zurückgekehrt verfiel er in eine schwere Krankheit, der er nach ein paar Tagen erlag. Eine amtliche Aufklärung dieses Vorfalles wird voraussichtlich nicht auf sich warten lassen.

Kostbare Briefmarken. Ein Bankier in Frankfurt a. M. hat einen Agenten nach Kopenhagen geschickt, um mit einem dortigen Arzt über den Ankauf seiner einzig dastehenden Sammlung australischer Briefmarken zu verhandeln. Der Arzt fordert für seine Sammlung 100000 Kronen, gefund ihm 75000.

Reg., 3. März. Auf dem Schlachtfelde von Gravenwird 3. B. der 30 m hohe Aussichtsturm in der Nähe

der berühmten Ferne St. Hubert errichtet. Der Standort des Turmes ist der höchste Punkt des Schlachtfeldes, so daß man von dort aus daselbe in seiner ganzen Ausdehnung — etwa 30 km Breite und 10 km — Tiefe übersehen kann. Zur Feier der 25jährigen Wiederkehr der Schlacht vom 14. bis 18. August werden bereits bedeutende Vorbereitungen getroffen. Zur Unterbringung der besuchenden Kriegervereine hat die Militärverwaltung die Ueberlassung von Weibschbaracken zur Herrichtung von Massenquartieren zugesagt. In der sog. Schlucht wird eine militärische Feier veranstaltet werden.

Auf nach — Peking! Aus Berlin schreibt man vom 26. Febr.: Von Berlin in ihre ferne Heimat gedampft sind gestern sämtliche japanische Offiziere, die behufs ihrer militärischen Ausbildung im deutschen Heere dienten. Vor 14 Tagen erreichte die Herren ein Telegramm ihres Kriegsministers, des Marschalls Oyama, Führers der 11. Armee, der sie anwies, ihre Truppenteile zu verlassen und sich in Berlin zu gemeinsamer Abfahrt zu sammeln. So kamen Sie aus den verschiedensten Teilen des Reiches, in denen sie in Garnison gelegen, herbei, 12 an der Zahl und alle Waffengattungen vertretend. Hauptmann Ojawa diente beim Trainbataillon Nr. 11, Rittmeister Mitake hatte den Braunschweiger Husaren angehört; bei der Garde-Fuß-Artillerie hatte Herr Sato, beim Regiment Götten Herr Yamamoto gestanden. Zur Telegraphenschule war Hauptmann Kitagawa, zu den Pionieren Premierlieutenant Hapanaki kommandiert gewesen u. s. f. Die hiesige japanische Kolonie hatte es sich nicht nehmen lassen, den Vertretern ihrer tapferen Armee die nun im Begriffe standen, gegen den Feind zu ziehen, ein Abschiedsfecht zu geben. Nach deutscher Art ward das Fecht beim Gartenfest gefeiert, zu welchem Zwecke man ein in der Karlsstraße gelegenes Restaurant gewählt hatte. Hier fanden sich außer den Offizieren die Herren der Gefandtschaft, der Gesandte Vicomte Aoki an der Spitze, nebst 34 Landeuten, überwiegend Studierende unserer Hochschulen, ein. Die feierlich gehobene Stimmung, die anfangs herrschte, ging unter der Einwirkung des schäumenden Getränke bald in eine siegestrunke über, und die Fröhlichkeit triumphierte über den Ernst des Augenblicks. Heute sind die Herren in See gegangen. Am 14. März werden sie sich in Vancouver einschiffen und hoffen am 28. in Yokohama zu landen.

Unter dem Wertwort „Ein Fall württembergischer Königstreue in Trier“ wird dem „N. Tagbl.“ zugeschrieben: Ein bei dem dort garnisonierenden Inf.-Reg. v. Horn (3. Rhein.) Nr. 29 als Hauptmann stehender Württemberger besuchte anlässlich des Geburtstages Sr. M. des Königs die bei seiner Compagnie dienenden Württemberger mit einem Geldgeschenk, befreite selbige für diesen Tag vom Dienst und beurlaubte sie für den Abend.

Benedig, 4. März. In Porto Maurizio stürzte sich ein elegant gekleideter Fremder in einen Abgrund, wo er tot liegen blieb. Nach vorgefundenen Papieren dürfte er ein russischer Graf sein, der wegen großer Spielverluste in Monte Carlo Selbstmord verübt hat.

Peter Rosegger veröffentlicht in seiner Monatschrift „Reinigung“ eine längere Erklärung über sein Verhältnis zu seinem bisherigen Verleger H. Hartleben in Wien. Darin weist er nach, daß von 1880 bis 1883 dreißig Bände seiner Werke in dem genannten Verlage erschienen sind, von denen einzelne 5, 6, 7, sein „Baldschulmeister“ sogar sechzehn Auflagen erlebt haben. Und obwohl die ersten Auflagen nie unter 5000 Exemplare stark waren, hat Rosegger in den 13 Vertragsjahren alles in allem noch nicht 30000 Gulden Honorar von Hartleben erhalten. Der Autor hat jetzt, um von dem lebenslänglichen Vertrag befreit zu werden, gegen seinen Verleger einen Prozeß angestrengt, dessen Ausgang in der literarischen Welt mit besonderem Interesse entgegengesehen wird.

Die Influenza tritt in Petersburg sehr heftig auf und es sollen augenblicklich, wie man uns mitteilt, nicht weniger als 50000 Personen an der Krankheit leiden; auch sind viele Todesfälle infolge von Influenza vorgekommen.

Ein Südwind beschädigte die im Hafen von Marsala verankerten Schiffe beträchtlich. Das Dentmal für die Landung der Tausend wurde umgestürzt und viele Gebäude beschädigt.

### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 2. März. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kgl.: Weizen, La Plata M. 14.80, Ajma 14.90, niederbayer. la. 16.50, ungar. 17.—, Capatoria 15.50, Kernen, Oberl. la. 14.75—15.—, Haber, Alb la. 13.10, Alb 11.80, Ackerbohnen 12.50.

Stuttgart, 2. März. (Wehlbörse.) Suppengries: M. — bis M. —, Wehl Nr. 0: M. 25.— bis M. 27.—, dto. Nr. 1: M. 24.— bis M. 25.—, dto. Nr. 2: M. 22.50 bis M. 23.—, dto. Nr. 3: M. 20.— bis M. 20.50, dto. Nr. 4: M. 17.— bis M. 17.50. Kleie mit Saft M. 5.50 pro 100 Kgl., je nach Qualität.

Ulm, 4. März. Der heutige Ledermarkt ist besonders in Schmalleder und Bildleder gut beschickt. Dagegen ist die Zufuhr von Sohlleder und Lohgarenhäuten mäßig. Der Verkauf geht heute vormittag langsam von statten.

Ulster-Cheviot ca. 140 cm breit à M. 2.95 p. Mtr. modernste echt englische, sowie beste deutsche Herrenkleiderstoffe versenden in beliebiger Meterzahl franko ins Haus  
Vers.-Geschäft Öttinger & Co. Frankfurt a. M.  
Muster umgehend franko.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Beilage, betr. Kundmachung von P. G. Inhoffen's gebranntem Kaffee, bei.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Beschälstation Herrenberg.

Auf der hiesigen Station decken vom 4. März bis 15. Juni d. J. die R. Landbeschäler

- 1) Young, schwarzbraun, von Faust, Anglo-Normänner.
- 2) Romulus, kastanienbraun, von Mac-Mahon, Anglo-Normänner.

Das Deckgeld beträgt 6 M. für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Land-Oberstallmeisterramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Die Gebühr für den Beschälchein beträgt 40 J.

Herrenberg, den 3. März 1895.

G. Beschälaußsichtsamt:  
Saas, Oberamtsstierarzt.

#### Stadtgemeinde Nagold. Brennholz-Verkauf.

Aus Distrikt Lemberg, Abt. unterer Teichelwald, Distrikt Killberg Abt. Kagensteig, Kreuztanne, Buch, Linsenweg, oberes Buchschlägle, obere Lache, Stellessbuckel, untere Lache und hinterer Dachsbau kommen als Scheidholz am

Samstag den 9. März zum Aufstreich:

4 Km. eichene Scheiter und Brügel und 5 Km. eichenes Stockholz (im Dachsbau); 130 Km. Nadelholz-Scheiter und Brügel; 150 St. eichene und 1800 Stück Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen am Samstag, morgens 8 Uhr, auf der Höhe der Freudenstädter Straße beim Kirchenbäumle, zum Verkauf nachm. 1 Uhr im Gasthaus zum „Schwanen“ dahier.

Gemeinderat.

Rothfelden.

#### Bau-Altkford.

Zu einem Scheuern-Anbau mit ca. 7—800 Meter Bauholzbedarf werden für Holzlieferung und Verarbeitung, fertig an Ort und Stelle ausgerichtet, auf lfd. Meter mittl. Holzstärken, sowie auf vorkommende Manrerarbeit, bestehend in ca. 10 ehm Stock- und Sockelgemäuer, 150 qm Kiegelgemäuer, p. ehm und qm Handarbeit und Tagelohnarbeiten betreffende Offerte innerhalb 10 Tagen erbeten, um nach Ablauf dieser Frist das Weitere entsprechend einzuleiten.

Im. Gottl. Wolf.

#### Champagner

von G. C. Kessler & Cie. in Esslingen

älteste deutsche Schaumweinkellerei, gegr. 1826,  
königl. württemb. Hoflieferanten

empfiehlt

Nagold.

Heinrich Lang, Conditor.

Rechnungen fertigt schnell und billig

G. W. Z.

Egenhausen.

#### Jagdverpachtung.

Am Samstag den 9. d. M., nachmittags um 1 Uhr, wird das Jagdrecht hiesiger Markung auf dem Rathaus dahier auf die Dauer von 3 Jahren verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Gemeinderat.

Ehhausen.

Ein zum zweiten mal jetzt 13 Wochen trüchtig.  
Mutterschwein  
verkauft Schüttle, Hefelmacher.

Nagold.

#### Milch

ist zu haben bei

G. Girth.

Die Ziehung der  
Reutlinger Lotterie  
ist bis zum 21. März 1895  
verschoben.

Loise  
sind wieder vorrätig bei  
G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Mein Lager**  
 in  
**Filz- u.  
 Soden-Hüten**  
**Hosenträgern,  
 Kragen und Cravatten,**  
 hauptsächlich für Konfirmanden geeignet,  
 empfehle zu billigsten Preisen.  
**Chr. Raaf, Kleiderhdlg.**

Ebhausen.  
**Die neueste  
 Tapetenmusterkarte**  
 hat zur gefälligen Benützung bereit  
 und besorgt das  
**== Tapezieren ==**  
 schnell und billig  
**Friedrich Pfeifle,  
 Sattler u. Tapezier.**

Wildberg.  
 Ein jüngerer tüchtiger  
**Schlosser**  
 kann sofort eintreten; sowie einen  
**kräftigen Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Jacob Maier, Schlossermeister.**

Nagold.  
 Ein jüngerer  
**tüchtiger Kübler**  
 kann sofort eintreten bei  
**J. G. Hiller.**

Nagold.  
**Mädchen gesucht.**  
 Auf Georgii wird ein geordnetes,  
 kräftiges Mädchen gesucht, nicht unter  
 18 Jahren, das schon gedient hat und  
 im Kochen einige Erfahrung haben sollte.  
 Frau Oberamtsarzt Frion.

Nicht der Reklame, sondern der  
 persönlichen Weiterempfehlung  
 durch die vielen Tausend Personen, die  
 den  
**Anter-Pain-Expeller**  
 in den letzten 25 Jahren mit gutem  
 Erfolg gebraucht haben, verdankt  
 dieses streng reelle Hausmittel seine  
 große Verbreitung und allgemeine  
 Beliebtheit. Wer den Anter-Pain-  
 Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-  
 mus (Kniegelenken), Nerven-  
 schmerzen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen,  
 Hüftweh usw. als schmerzstillende Ein-  
 reibung angewendet hat, wird stets  
 eine Flasche davon vorrätig halten,  
 um ihn auch bei **Erfältungen** sofort  
 als **ableitendes, vorbeugendes**  
 Mittel anzuwenden zu können. Der  
 Preis dieses altbewährten Haus-  
 mittels ist ein sehr billiger, nämlich  
 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. —  
 Zu haben in den Apotheken.  
 Haupt-Depot: **Maxim-Apothek**  
 in Nürnberg; **Maxim-Apothek**  
 in Augsburg; **Löwen-Apothek**  
 und **Ludwigs-Apothek** in München und  
**Hirsch-Apothek** in Stuttgart.

Nagold.  
**Taschentücher**  
 empfiehlt  
**Herm. Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.

Nagold.  
 Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle ich:  
**selbstverfertigte Gesangbücher**  
 (besser und billiger als Fabrikware)  
 in schönster Auswahl, äußerst billig.  
 Sammt-Gesangbücher mit Silberschnitt und Schloß  
 von 4 Mk. 80 Pf. an.  
**Fr. Strähle, Buchbinder,  
 Calwerstraße.**

Nagold.  
 Um mein  
**großes Lager**  
 in  
**Knaben-, Konfirmanden- und  
 Herren-Anzügen,  
 sowie Arbeitskleidern**  
 einigermaßen zu reduzieren, verkaufe ich solches zu noch nie dagewesenem  
 billigen Preis.  
**Chr. Raaf, Kleiderhandlung.**  
 Anfertigung nach Mass solid und billig.

Nagold.  
 Den Herren Metzgermeistern und Wirten von hier und Umgegend empfehle  
 meine neu aufgestellte  
**Fleisch-Hack-Maschine**  
 zu gef. fleißiger Benützung.  
 Achtungsvoll!  
**Carl Bernhardt, Mehlhandlung.**

**Falzziegelfabrik Alpirsbach**  
 (Württemberg).  
 Doppelter  
 Schluß  
 an Kopf  
 und  
 Seiten.  
 Sehr leicht!  
 Preiswürdig.  
 Behnjährige  
 Garantie  
 für  
 Wetter-  
 Beständig-  
 keit.  
 Kalkfrei.  
 Proben-Doppelfalzziegel gratis.  
 Vertreter: **Gg. Schneider in Altensteig.**

**Unübertroffen**  
 fein im Geschmack, in Ausgiebigkeit und  
 Nährwert sind  
**Hohenlohe'sches  
 Hafermehl,**  
 Hohenlohe'sche Suppeneinlagen,  
 Erbsenwurst, Gerstenmehl,  
 Bohnenmehl, Julienne,  
**Hohenlohe'sche  
 Haferbiscuits**  
 als Kinder- und Kranken-Nährmittel  
 ärztlich empfohlen. Zu haben bei  
**Hg. Lang, Cond., Nagold.**  
 Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser.**

Direct bezogene  
**Malaga, Madeira und  
 Oporto-Weine**  
 von  
**Adolfo Prioso Ca. Malaga**  
 gegründet 1770  
 zu haben bei  
**Heinrich Lang, Cond.**  
 Nagold.  
 Einen ordentlichen, kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Bernhard Bertsch,  
 Glasermeister.**

Nagold.  
 Donnerstag den 7. März  
 (Markt)  
**Metzelsuppe.**  
 nebst gutem Stoff  
 bei **Moser z. „grünen Baum.“**

Nagold.  
**Treibriemen,**  
 aus bestem eichenohlgarem gestrecktem  
 Kernleder, für jede Kraftübertragung,  
 den höchsten Anforderungen entsprechend,  
**Näh- und Bänderriemen,  
 Reparaturen** prompt u. billigt.  
**Carl Göhle, Sattler u. Tapezier.**

**Paten- (Dötes-) Briefe**  
 in großer Auswahl  
 bei **G. W. Zaiser.**

Krimmels selbst erfundene  
 und -fabrizierte **Zungen-  
 Balsam- und Husten-  
 Brust-Bonbons,** v. Aerz-  
 ten und Kranken empfohlen,  
 auch von vielen Besuchern der Stutt-  
 garter Ausstellung im Sept. 1894 als  
 vortrefflich anerkannt, u. prämiert, sind  
 in Apotheken sowie in Conditoreien u.  
 Handlungen (ersichtlich durch Plakate)  
 zu haben, sowie bei **G. Krimmel, Cond.,  
 Calw (Württbg.).**

**Sicheren Erfolg**  
 bringen d. bewährten u. hochgeschätzten  
**Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Caramellen**  
 bei Appetitlosigkeit, Magenweh und  
 schlechtem verdorbenem Magen.  
 In Pak. à 25 Pf. zu haben in  
 den alleinigen Niederlagen bei  
**Fr. Schmid in Nagold, Wilt. Wied-  
 mann in Unterjettlingen, J. Schütte,  
 Ebhausen, J. Spiek, Wülhausen, J.  
 G. Gutkunst, Hatterbach.**

**Fürst Bismarck's Reden.** Mit  
 verbindender geschichtl. Darstellung  
 herausgegeben von Philipp Stein.  
 Erster Band: **Der Abgeordnete Otto v.  
 Bismarck-Schönhausen. 1847—1852.**  
 Mit Bismarck's Bildnis aus der  
 zweiten Hälfte der vierziger Jahre.  
 Preis 60 S.  
 Borrätig in der **G. W. Zaiser'schen  
 Buchhdlg., Nagold.**

Nagold.  
 Meine  
**Messerwaren,**  
 sauber u. gut gearbeitet, bringe wieder-  
 holt empfehlend in Erinnerung. Durch  
 verbesserte Einrichtung bin ich  
 nunmehr in der Lage, die Schleiferei  
 und das Reparieren derselben nach  
 Wunsch sofort bestens besorgen zu können;  
 auch beim Schleifen von Futter-  
 messern, Wiegenmessern für Metzger zc.  
 vermag ich besser als seither zu dienen,  
 besonders mache aber darauf aufmerk-  
 sam, daß das Hohl Schleifen von Rasier-  
 messern nunmehr tadellos geschieht.  
**Goth. Weber, Messerschmied,  
 beim Rathaus.**  
 Mein **Seifenwaren-Lager**  
 bringe hiemit ebenfalls empfehlend in  
 Erinnerung. Der Obige.